

Durchschnittlich 500 Franken Jahresverdienst

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752873>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Selbst abnehmbar höflichste Möbel werden von den Blinden mit sorgfältigster Feinheit

Ganz auf das Gefühl der Hände konzentriert, schneidet der junge Mann die Ruten für die Korbflechterei vorwärts. Die Hände sind durch Schulung und Gewöhnung zu feinsten Organen geworden.

Durchschnittlich 500 Franken Jahresverdienst

Arbeit der Blinden

SONDER-AUFNAHMEN FÜR DIE
"ZÜRCHER ILLUSTRIERTE" VON E. METTLER
AUS DEM BLINDENHEIM ST. GALLEN

Der jugendliche Blinde, welcher weiter beitreten. In den
Blindenanstalt eine gute Ausbildung genossen hat, koste es was sie wolle, zu
in den wenigsten Fällen in Verhältnisse übertritt, in denen
er ohne weitere Hilfe ein Leben bis zu 20 Jahren durchschnittlich
verbringt. Meist muß er in einer Fabrik oder Werkstatt
arbeiten, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Die St. Galler
Blindenanstalt ist eine der besten in der Schweiz. Die dortigen
Werkstätten sind so eingerichtet, daß die Blinden eine
gute Ausbildung erhalten können. Die dortigen Blinden
erhalten eine Ausbildung, die ihnen ermöglicht, ihren Lebensunterhalt
selbst zu verdienen. Die dortigen Blinden erhalten eine
gute Ausbildung, die ihnen ermöglicht, ihren Lebensunterhalt
selbst zu verdienen. Die dortigen Blinden erhalten eine
gute Ausbildung, die ihnen ermöglicht, ihren Lebensunterhalt
selbst zu verdienen.

Jeder Blinde, der einen Beruf erlernen will, kann in der
Blindenanstalt eine Ausbildung erhalten. Die dortigen
Werkstätten sind so eingerichtet, daß die Blinden eine
gute Ausbildung erhalten können. Die dortigen Blinden
erhalten eine Ausbildung, die ihnen ermöglicht, ihren Lebensunterhalt
selbst zu verdienen. Die dortigen Blinden erhalten eine
gute Ausbildung, die ihnen ermöglicht, ihren Lebensunterhalt
selbst zu verdienen. Die dortigen Blinden erhalten eine
gute Ausbildung, die ihnen ermöglicht, ihren Lebensunterhalt
selbst zu verdienen.



Bild links: Vor dem Ausgange in die Stadt orientiert sich der Blinde am eigenen Fühler für den angestrebten Sandplatz. Die Sandmenge und Platz sind durch Zeichen abgemessen worden, wenn wir ihnen mit Haustieren Konkurrenz machen. Mit einem Reliqueto können



Die Hand, die tastend dem Blinden vorgeht, ist sein Führer durch das Haus



Sauer müssen die paar Fränklein verdienen werden. Aber dafür ist die fertige Arbeit so gründlicher und solider

Was hilft es, daß das Arbeitsgerät am hellen Fenster steht? Aber für ein paar Sonnenstrahlen muß der Blinde in sich die blinde Matrikelnummer drehen

Die fertige Ware, die auch aus der Maschine nicht inhere und solide hervorgeht, könnte, wenn auf das Abgelesen durch die Reisenden

den Hausieren den kargen Verdienst nicht wegnemen, dann aber könnte der Absatz nicht durch die vielen Läden besorgt werden, welche kein Lager anlegen würden, wenn wir ihnen mit Haustieren Konkurrenz machen. Mit einem Reliqueto lassen

wie auch alle Großverbraucher, Fabriken und Geschäfte besuchen und sind sehr dankbar, wenn aus diese mit Arbeitsunfähigen bedanken, denn Arbeit ist das Kostlichste, das großes Glück für die Blinden! V. Adherr.

Mit dem in der Bürstenknoten von Hand. Manchmal werden den Bürsten noch unentbehrlich gemacht, da nur schickere Arbeiter eine Maschine bedienen können